

# Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postverendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postverendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (Rheinthal). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden, und zwar erstere spätestens bis jedem Mittwoch mittags.

Baduz, Samstag

N. 49.

den 5. Dezember 1914.

## Nichtamtlicher Teil.

Z. 4668 j. 296/180.

**Edikt.**

Auf dem Grundstück der Engelina Büchel in Ruggell, Rugg.-B. 1 Fol. 326 sind laut Kontumaz-Urteil vom 8. April 1851 für rückständige Zinsen zu Gunsten der Kath. von Glim in Innsbruck exel. A. 35.— R.-B. pfandrechtlich festgesetzt.

Ueber Ansuchen der Eigentümerin wird das Amortisationsverfahren hinsichtlich dieser Hypothekforderung eingeleitet und werden gemäß Art. 3 des Gesetzes vom 15. November 1903 S.-G.-Bl. Nr. 4 alle, welche auf dieselbe Ansprüche erheben, aufgefordert, ihre Rechte bis längstens 1. März 1915 hieramtlich anzumelden, widrigenfalls die Amortisation und Löschung der Forderung bewilligt würde.

**Ffll. I. Landgericht.**

Baduz, am 24. November 1914.

Z. 4577 j. 296/155.

**Amortisierung.**

Auf Ansuchen des Josef Dehri in Mauren Nr. 163 wird das Verfahren zur Amortisierung des nachstehend angeführten, dem Geschäftsführer angebl. in Verlust geratenen Wertpapiers eingeleitet und deren Inhaber aufgefordert, seine Rechte binnen einem Jahr vom Tage dieses Ediktes an geltend zu machen. Sonst würde das Wertpapier nach Verlauf dieser Frist für unwirksam erklärt.

**Bezeichnung des Wertpapiers:**

Lebensversicherungspolice der k. k. priv. österr. Versicherungsgesellschaft „Donau“ in Wien I. N. D. 31221, zahlbar im Falle des Todes oder der Erreichung des 65. Lebensjahres des Josef Dehri in Mauren.

**Ffll. I. Landgericht.**

Baduz, am 20. November 1914.

## Amtlicher Teil.

### Waterland.

**Landtag.** Als Beilage zur heutigen Nummer erscheint das genehmigte Protokoll der Landtagsitzung vom 16. November.

In der Landtagsitzung vom 30. November kamen zur Behandlung und Beschlußfassung: 1. Gesetzentwurf betreffend Herabsetzung des Zinsfußes der Sparkasse; 2. Ergänzung der Bestimmungen über Automobiltaxen; 3. Regierungsvorlage betr. Versicherung der Recht. Freiwilligen- und Pflicht-Feuerwehrmänner gegen Unfall im Feuerw. Dienst und hierfür als notwendig erachteten Gesetzesbestimmungen; 4. Gesuch der hierländischen Gemeinden um Uebernahme der anlässlich des Auftretens der Maul- und Klauenseuche aufgelaufenen Kosten für Seuchenwache und Desinfektionsmaßnahmen in den Gemeinden; 5. Die Rechtsverhältnisse des Lehrpersonals an der Landesschule; 6. Pensionsanspruch des ffl. Landestierarztes S. Marger.

**Markt.** Bei dem am 1. ds. Mts. abgehaltenen Viehmarkt war der Verkehr flau.

**Banknotenfälschung.** Es wird auf das Vorkommen einer neuen Fälschungstypen Nr. 32 von Banknoten zu 50 Kronen vom Jahre 1902 aufmerksam gemacht.

**Triefen.** Jubelfeier. Sonntag den 22. Nov. feierte Herr Lehrer Minst das 25 jährige Ortsjubilarium. Die Gemeinde und der Kirchenchor benützten diesen Anlaß, um den verdienstvollen

Lehrer und Dirigenten in gebührender Weise zu ehren und ihm ihre Dankbarkeit zu bezeigen. Am Abend versammelten sich zu diesem Zwecke die Gemeindevertretung, der Kirchenchor und einige Gäste im schön dekorierten Saale in der Wirtshaus z. „Ader“. Hier wurden dem Herrn Jubilar von der Gemeinde und von dem Kirchenchor je ein Diplom überreicht. Nachdem der Kirchenchor einige Lieder gesungen hatte, ergriff der Hm. Herr Pfarrer das Wort. Er dankte dem Jubilar im Namen der Gemeinde und des Kirchenchores und hob in einer markanten Rede seine Verdienste in Schule, Kirche und Gemeinde hervor und schloß mit einem Hoch auf den Jubilar. Herr Lehrer Meier feierte ihn in einer längeren Ansprache als Mensch, als Lehrer und als Kollege und forderte die Anwesenden auf, daß'n zu wirken, daß alle Eltern ohne Ausnahme treu zur Schule halten, um dadurch dem Gefeierten seine Arbeit in Zukunft zu erleichtern und sie zum Wohle der Eltern und der Gemeinde höchst segensreich zu machen. Der Herr Ortsvorsteher brachte ein Hoch auf den Jubilar aus. Mit städtlicher Nahrung dankte der Herr Jubilar allen für die Ehrung und drückte auch seine Freude aus über das schöne Geschenk, das ihm seine Schüler taags zuvor überreichten, da dies ein Beweis der Dankbarkeit und der Liebe seiner Schüler gegen ihn ist. Die schönen Stunden rannen nur allzurast dahin und beim Abschiede sagte sich jeder, daß er ein wirklich schönes Festchen mitgemacht habe. Möge Gott dem Herrn Jubilar noch recht viele glückliche Jahre zum Wohle der Gemeinde schenken!

**Kirchliches.** Der H. G. Cooperator Dunst in Triefen hat nach kurzer Wirksamkeit daselbst das Land verlassen und wurde Vikar in Bülach, Kanton Zürich. — H. G. Mühlhaller vertauschte die Kaplanei Mauren mit einer gleichen Stelle in Motenturm, St. Schwyz. — An seine Stelle trat zu Anfang dieses Monats H. G. Hoop von Eschen, der durch manche Jahre als Pfarrer in Pfungen und Abliswil, St. Zürich wirkte. — Die Cooperatorstelle in Triefen ist noch unbesetzt.

**Landesschule.** Die ffl. Landesschulbehörde hat mit Marie Falk in Baduz (gegenüber dem Gasthaus zum „Ader“) ein Uebereinkommen wegen Bereitstellung eines Mittagessens für die auswärtigen wohnhaften Schüler der Landesschule getroffen.

Hierauf wird diesen Schülern an den ganzen Schultagen zum Preise von 50 h ein Mittagessen, bestehend in Suppe, einer Fleischportion mit Zuspitze beziehungsweise einer Fastenspeise und einem Stück Brot verabfolgt.

Für mittellose Schüler können die Kosten dieses Mittagessens über bei der ffl. Landesschulbehörde einzubringendes Einkommen ihrer gesetzlichen Vertreter auf die ffl. Landeskasse übernommen werden.

**Triefenberg.** Am letzten Sonntag nachmittag hatte der Leseverein ein vollbesetztes Haus, waren doch nebst den Mitgliedern noch andere Neugierige herbeigekommen, um einen Vortrag ihres Mitbürgers, des Hrn. Reallehrer G. Schädler anzuhören. Krieg, Krieg und wiederum Krieg ist heute das Tagesgespräch und so war auch dem Vortragenden das Zeitgemäße im Vortraggegenstand des Krieges gegeben. Erstlich erörterte der Redner die früheren und gegenwärtigen Verhältnisse der kriegführenden Staaten in sich und unter einander. Und wie man aus einer Frucht den Kern schält, so folgerte Herr Schädler aus den vorliegenden Verhältnissen die Ursachen des Krieges einerseits und die Neutralität andererseits. Am schlechtesten kommen die Engländer weg, de-

ren Reid auf das aufblühende und rivalisierende Deutschland als Hauptursache des Weltkrieges geschildert wurde. Teils politische, teils wirtschaftliche Interessen verurteilten Frankreich und Rußland zur Gefolgschaft Englands, welches als echte Krämerseele es verstand die Verbündeten zu verheizen, damit sie ihm die Kastanien aus dem Feuer holten, während es selbst dem Ballspiele obliegt. Der Mord in Sarajevo und die Neutralitätsverletzung von Belgien sind nur willkommener Anlaß das längst volle Pulverfaß zu entzünden. Mit und ohne Beifall wird der Stellung Belgiens und Italiens, Portugals zc. gedacht und die Türkei als eine gute Hilfe gegen den Dreierbund erklärt und auch neue Konstellationen der Staaten angedeutet. Anschließend wurden noch einige Erklärungen der Kriegswaffen zc. gegeben. Zum Schluß ermangelte eine eröffnete Diskussion der Beteiligung, weil hierzulande dieser Geisteskrieg ein noch ziemlich unbekanntes Land ist. Als die Leute ca. 4 Uhr auseinander gingen, hegten sie mit der größten Befriedigung die angenehmste Hoffnung, den Redner bald wieder zu hören. Also mit tausend Dank und auf baldiges Wiedersehen!

**Todesfall.** Mittwoch den 2. d. Mts., gegen Abend, fuhr Otto Quaderer aus Schaan (Bierbrauerei) durch die Neulestrasse in Baduz. Das Pferd schaute und Quaderer wurde vom Wagen geschleudert, wobei er eine starke Kopfverletzung erlitt. Nach Schaan überführt, starb der Verunglückte am gleichen Abend.

**Gemeindefällen.** Da der lezhin gewählte Gemeindefassier Josef Amann diese Stelle aus Gesundheitsrückichten nicht übernahm, wurde Wilhelm Ospelt Nr. 208 zum Kassier der Gemeinde Baduz gewählt.

**Vom Kriege.** Der dem ffl. Forstamte in Baduz zugeteilte Jagdgehilfe Karl Friat ist in Serbien durch einen Armschuß verwundet worden und wartet in Baduz seine Heilung ab, um dann wieder zur Truppe zurückzukehren.

Seine Durchlaucht haben dem Verein für Kranken- und Wöchnerinnenpflege im Fürstentum Liechtenstein für drei Jahre einen Beitrag von je 400 Kronen gnädigst zu gewähren und gleichzeitig der höchsten Befriedigung darüber Ausdruck zu geben geruht, daß dieser Verein im Lande so viel Anklang gefunden habe.

Die Wassermessungen in Lavagna sind am 1. Dezember 1914 durch Herrn Ingenieur Meli vom Ingenieurbureau Kürsteiner in Zürich ausgeführt worden und sollen den Winter durch alle 14 Tage durch Wendelin Gagner und Wuhkommissär Tschol fortgesetzt werden.

### Der Weltkrieg.

Berlin, 26. Nov. In Ostpreußen hat sich die Lage nicht verändert. In den Kämpfen der Truppen des Generals von Mackensen bei Lodz und Lowitz haben die russische erste und zweite und Teile der fünften Armee schwere Verluste erlitten.

Außer vielen Toten und Verwundeten haben die Russen nicht weniger als etwa 40,000 unbeschadete Gefangene verloren. 70 Geschütze, 160 Munitionswagen und 156 Maschinengewehre wurden von uns erbeutet. 30 Geschütze wurden unbrauchbar gemacht.

Auch in diesen Kämpfen haben sich Teile unserer jungen Truppen trotz großer Opfer auf das glänzendste bewährt. Wenn ungeachtet dieser Erfolge es noch nicht gelungen ist, die Entscheidung zu erkämpfen, so liegt dies